

Stiftung fordert: Freiwillige Rückkehr von Syrern als Schlüssel zum Frieden!

Die SWP plädiert für freiwillige Rückkehr von Syrern zur Förderung von Wiederaufbau und Frieden in Syrien.

Berlin, Deutschland - Sensationelle News aus Berlin: Eine deutsche Stiftung erhebt die Stimme und fordert, dass syrische Migranten selbst entscheiden sollen, ob sie in ihre Heimat zurückkehren! Eine übersichtliche und bewusste Rückkehr kann nicht nur den Wiederaufbau des Landes unterstützen, sondern auch zur friedlichen Transformation Syriens beitragen. **Laut Freilich Magazin** seien jedoch viele Gebiete noch immer von heftigen Kämpfen betroffen, und die katastrophale wirtschaftliche Lage lässt keinen Raum für übereilte Entschlüsse. So wird betont: Die Freiwilligkeit ist entscheidend!

Eine Rückkehr auf Zwangsbasis könnte nicht nur die fragile Infrastruktur belasten, sondern auch neue soziale Verwerfungen nach sich ziehen. Nadine Biehler und David Kipp, Analysten der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), weisen auf die komplexen Probleme hin, die zusätzlich durch das von Assad eingeführte Gesetz Nr. 10 verschärft werden. Es führt zur Enteignung geflüchteter Syrer und verschärft bestehende Land- und Eigentumskonflikte. Eine funktionierende, unparteiische Justiz wird als Schlüssel angesehen, um diese Probleme nachhaltig zu lösen.

Politisches Tauziehen im Bundestag

Mit dem politischen Erdbeben in Syrien brodeln auch in Deutschland die Diskussionen heißer als je zuvor!

Unionspolitiker fordern, den Flüchtlingen die Rückkehr schmackhaft zu machen mit Angeboten wie Startgeld oder Organisation von Heimflügen. Jens Spahn von der CDU scheut keine Mühe und schlägt vor, Maschinen zu chartern für Syrer, die in ihre Heimat zurückkehren wollen. Bundesweit werden derartige Maßnahmen hitzig debattiert, während der plötzliche Sturz von Bashar al-Assad von vielen gefeiert wurde. Doch so einfach ist das Ganze nicht...

Wie **Tagesschau berichtet**, haben sich bereits islamistische Kämpfer in Stellung gebracht, was eine neue politische Unsicherheit erzeugt. Politiker wie Christian Lindner von der FDP und Jürgen Hardt von der CDU sprechen sich für großangelegte Konferenzen und Abstimmungen mit Nachbarländern wie Österreich, der Türkei und Jordanien aus. Ziel sei eine internationale Syrien-Konferenz, um Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten.

Aufrufe zur Besonnenheit

Doch nicht alle sehen den Zeitpunkt für diese Diskussionen als reif an. Die Grünen und SPD warnen vor vorschnellen Entscheidungen. Katrin Göring-Eckardt von den Grünen bringt es auf den Punkt: Eine Diskussion über Abschiebungen? Viel zu früh! Kinder, die in Deutschland zur Schule gehen, müssen nicht in Angst und Schrecken versetzt werden. Der SPD-Politiker Michael Roth sieht gar in manchen syrischen Fraktionen eine gefährliche Täuschung und mahnt zur Vorsicht.

Während Migrationsforscher Gerald Knaus optimistisch anmerkt, dass eine Stabilität in Syrien zu einem historischen Wendepunkt in der Flüchtlingsproblematik werden könnte, mahnt die Gesellschaft für bedrohte Völker zur Unterstützung eines Übergangsprozesses. Der Ruf ist klar: Eine voreilige Rückkehr von Geflüchteten könnte verheerend sein, sollte die Sicherheit nicht gesichert sein.

Die Lage ist komplex und von vielen Unbekannten geprägt. Es

bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten die Konsequenzen ihrer Entscheidungen sorgfältig abwägen und alle Optionen ausloten, bevor übereilte Schritte unternommen werden.

Details	
Vorfall	Migration
Ort	Berlin, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)